



Rudolf Großmann

d. h. er geht spreizbeinig und gravitatisch langsam auf den Passanten zu, und sagt ihm seine Streiche und Gemeinheiten vom letzten Jahr ins Gesicht. Dabei klingen hell die Schellen zusammen wie ein Jüngstes Gericht und mahnen zur Gewissenseinkehr. Bei den großen Umzügen spielen auch die sogenannten „Wuste“ eine Rolle. Sie laufen im schäbigen Narrohäs, tragen vor dem Gesicht eine alte Larve, einen „Surhebel“, und statt des Narrensäbels oder Narrenstabs halten sie einen Besen in der Hand. Sie haben sich besonders gut mit Stroh ausgestopft, denn sie werden von der Jugend mit Schnee, Steinen und Eisschollen beworfen. Der Kopf ist vielfach eingebunden, aber oft wird die Larve durch einen Treffer zertrümmert, und der Wust kann sich gerade noch mit einem blauen Auge oder dem Verlust einiger Zähne in eine Haustür